

Internationale Holländische Taekwon-Do Einzelmeisterschaften in Nijmegen, Niederlande vom 29. 3. 1981

Zu diesen Meisterschaften kamen über 250 Wettkämpfer aus ganz Europa. Pünktlich um 10.00 Uhr begann die Veranstaltung mit dem Einmarsch der Teilnehmer. Danach hielt der Vice-Präsident der Europäischen Taekwon-Do Union und Vorsitzende des Taekwondo Bonds Nederland M. J. Thoutenhof die Begrüßungsansprache. Er bedankte sich bei den Sportlern für ihr zahlreiches Erscheinen und wünschte sportlich, faire Wettkämpfe. Am Ende seiner Rede sprach er von Adrian van Esch, dem Holländischen Nationalkämpfer – 60 kg, der in der zurückliegenden Woche in Antwerpen durch einen Autounfall tödlich verunglückte. Er würdigte seine Leistungen für den Holländischen Taekwondo Bond. Nach einer Gedenkminute eröffnete er die Meisterschaften.

Die teilnehmenden Nationen waren: Holland, Türkei, Belgien, Deutschland, Spanien, Dänemark, Italien und Österreich.

- 10 Uhr 30 Beginn der Vorkämpfe
- 13 Uhr 30 Pause
- 13 Uhr 45 Demonstration der Holländischen Nationalmannschaft unter ihrem Trainer van Emmerick
- 14 Uhr 15 Fortsetzung der Vorkämpfe
- 17 Uhr 30 Beginn der Endkämpfe

– 48 kg

In der niedrigsten Gewichtsklasse waren 5 Kämpfer gemeldet. Da jedoch zum Wettkampf nur 4 Mann antraten, wurde die Regelung getroffen, alle 4 Kämpfer

sollen gegeneinander antreten und wer die meisten Siege erringt, ist Sieger. Unser Europameister Reinhard Langer aus Dachau löste die Aufgabe souverän. Nach Siegen über E. Azofra aus dem Nationalteam Spaniens, sowie Joachim Escarmena vom Budo Center Hagen, stand er im letzten Kampf dem dänischen Nationalkämpfer H. Knudsen gegenüber. Langer, der den Dänen schon zweimal in Länderkämpfen besiegen konnte, ließ auch hier keine Zweifel aufkommen, daß er siegen will. Nach herrlichen Schrittkombinationen und gut getimten Faust- sowie Fußattacken, konnte er gute Treffer auf der Weste von Knudsen landen. Einziges negativ, Knudsen, der überfordert war, schlug mit seiner Faust den stürmisch angreifenden Langer zweimal zum Kopf, wodurch Langer an der Oberlippe eine Platzwunde erlitt. Zu siegen gab es jedoch für Knudsen nichts. Erster und damit wohlverdienter Sieger Reinhard Langer.

- 1. Reinhard Langer, Dachau Ost, GER
- 2. Joachim Escarmena, Budo Center Hagen, GER
- 3. H. Knudsen
- 4. E. Azofra

– 52 kg

In dieser Gewichtsklasse gab es zwei Favoriten. Im Pool A, den Europameister H. Wong Fat aus Holland und im Pool B Turgay Ertugrul vom RSC Essen. Da sich beide gegen die Konkurrenz durchsetzen konnten, standen sie sich bei

dem ersten Finalkampf gegenüber. Turgay Ertugrul, der von seinem Vereinskameraden Dirk Jung betreut wurde, war sehr gut von ihm auf den Holländer eingestellt worden. Da in den Finalkämpfen nur 2 Runden, zu je 2 Minuten gekämpft wurde, war es wichtig, sich von der ersten Sekunde an voll auf den Gegner zu konzentrieren. Nach Ende der 1. Runde war keiner von beiden im Vorteil. Die 2. Runde begann mit weiteren verhaltenen Kämpfen, man belauerte sich und wartete ab. Dies nutzte Turgay aus. Als Wong Fat's Konzentration etwas nachließ und er sehr tief stand, schlug Turgay mit dem linken hinteren Standbein einen mächtig langen Spantritt zur rechten Körperseite Wong Fat's ab, in der Kombination linke Faust zur Brust. Diese beiden Treffer konnte man deutlich einschlagen hören. Da Wong sich in seinem Kampfverhalten nicht änderte, gelang die gleiche Attacke Turgay noch zweimal. Dies bedeutete den Sieg über H. Wong Fat. Turgay Ertugrul konnte sich freuen, hatte er doch einen Klassenmann bezwungen.

- 1. Turgay Ertugrul RSC Essen GER
- 2. H. Wong Fat Holland
- 3. B. Ruemeon Holland
- 4. B. Sozer Dachau Ost GER

– 56 kg

Ohne Zweifel gab es hier nur einen Favoriten und er hieß Jesus Benito aus Spanien, der amtierende Vice-Weltmeister. Er erfüllte auch hier die in ihn gesetzten Erwartungen. Ohne große Probleme deklassierte er seine Gegner. Welche Fußtechniken er auch einsetzte, es war eine Freude ihm zuzusehen.

- 1. Jesus Benito Spanien
- 2. R. Lufting Holland
- 3. A. Rumeon Holland
- 4. Chr. Herberth TV Hievenheim GER

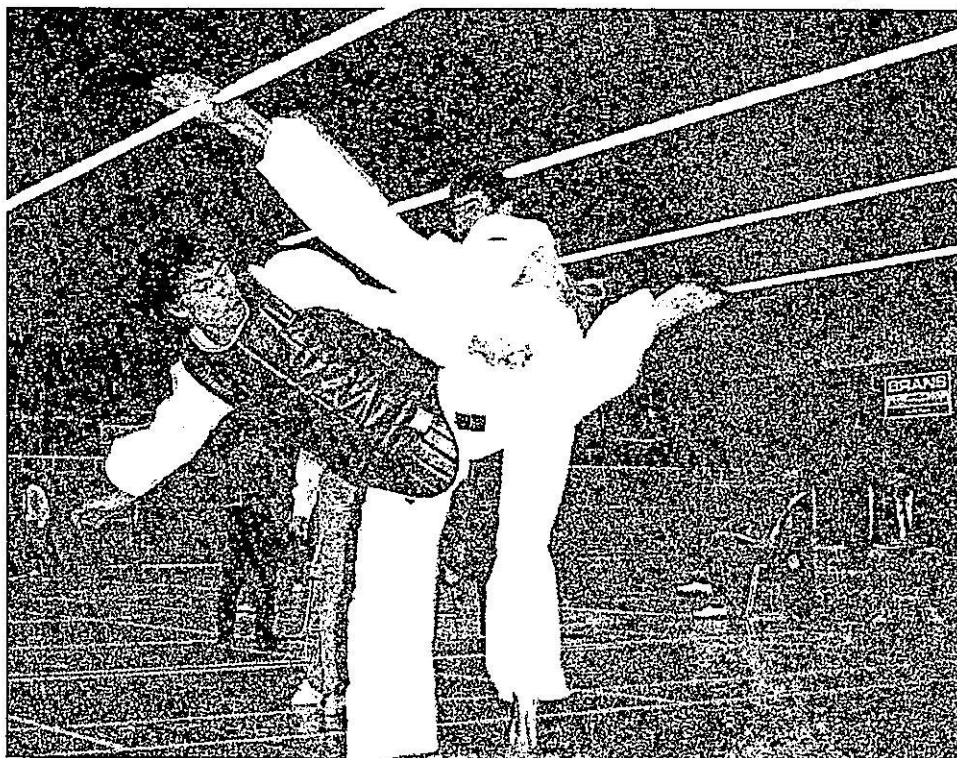
– 60 kg

Herrliche Kämpfe auch hier. L. Melis aus Holland und B. Nowak vom Tangun Kiel konnten sich bis ins Finale durchsetzen. Dort jedoch dominierte L. Melis eindeutig und gewann verdient. Für B. Nowak aus Kiel ein beachtlicher Erfolg, ebenso für den Frankfurter Michael Vercellini, der den dritten Platz belegte. Vercellini, der amtierende Hessische und Deutsche Jugendmeister, konnte sich in seinem dritten Turnier wieder sehr gut platzieren.

- 1. L. Melis Holland
- 2. B. Nowak Tangun Kiel GER
- 3. M. Vercellini Samurai Frankf./M. GER
- 3. J. Garcia Spanien

– 64 kg

Zwei Deutsche konnten hier auf sich aufmerksam machen. Klaus Berkenbaum vom TV Kamen und der amtierende Deutsche Meister und Nationalkämpfer



Egbert Flügel vom Samurai Frankfurt/M. Klaus Berkenbaum hatte einen leichteren Pool als Flügel, lediglich S. W. Thijs aus Holland hatte ihm etwas entgegenzusetzen, jedoch konnte er ihn nicht gefährden. Auf der anderen Seite Egbert Flügel, er hatte die erfahrenen Wettkämpfer in seinem Pool. Den holländischen Ex-Nationalkämpfer A. Baars, den Dänen S. J. Nielsen, Bronzemedailengewinner der Europa-Meisterschaft 1980 sowie den Deutschen Vize-Meister von 1979, U. Schöner. Bei seinem Kampf gegen den dänischen Nationalkämpfer S. J. Nielsen verletzte er sich leider am rechten Sprunggelenk, so daß er nur humpelnd in den Endkampf gehen konnte. Hier verlief die 1. Runde ausgeglichen. In der 2. Runde mußte Flügel zwei Spanntritte zur Weste nehmen, da ihn die Verletzung stark behinderte und er nicht mehr so schnell war. Sieg für Klaus Berkenbaum. Beide Kämpfer dürfen mit ihren Leistungen, die sie bei diesem Turnier gezeigt haben, voll zufrieden sein.

1. Klaus Berkenbaum TV Kamen GER
2. Egbert Flügel Sam. Frankf./M. GER
3. S. W. Thijs Holland
4. A. Baars Holland

- 68 kg

Wieder zwei Klasseleute, Yilmaz Helvacioğlu und Ruben Thijs. Diese beiden Top-Leute konnte niemand aufhalten und so standen sie sich auch im Endkampf gegenüber. Thijs, der unter Erfolgszwang stand, (war doch der Ausrichter dieser Meisterschaft sein eigener Vater J.A.J. Thijs) kämpfte nervös. Er versuchte möglichst viele Angriffe und dachte bestimmt, er werden schon genügend Treffer landen. Da jedoch Yilmaz Helvacioğlu einen halben Kopf kleiner ist als Thijs, gingen die gefährlichen Drehschläge zum Kopf immer ins Leere. Hier konnte Yilmaz gut einhaken. Durch Spanntritte und seiner vorderen Faust konnte er immer wieder Punkte machen. Thijs war dann auch traurig, er hatte alles gegeben, jedoch ohne Plan, und verlor so gegen einen übergelücklichen Yilmaz Helvacioğlu.

1. Y. Halvacioğlu Budokan Bielef. GER
2. Ruben Thijs Holland
3. D. Jensen Nationalm. Dänemark
3. J. Alonso Nationalmannsch. Spanien

- 73 kg

Der holländische Nationalkämpfer H. Spierings konnte sich in seinem Pool durchsetzen. Im anderen Pool J. Lycops vom Nationalteam Belgiens. Während J. Lycops gegen den Frankfurter Werner Hauptmann nur umstritten gewann, Hauptmann nahm hier an seinem dritten Turnier teil und ist national sowie international noch völlig unbekannt, konnte J. Lycops im Endkampf den Holländer H. Spierings knapp besiegen. In dieser Gewichtsklasse waren die gezeigten Lei-

stungen fast einheitlich und es war nicht leicht für die Punktrichter.

1. J. Lycops Nationalteam Belgien
2. H. Spierings Nationalteam Holland
3. W. Hauptmann Sam. Frankf./M. GER
3. A. Garrido Nationalteam Spanien

- 78 kg

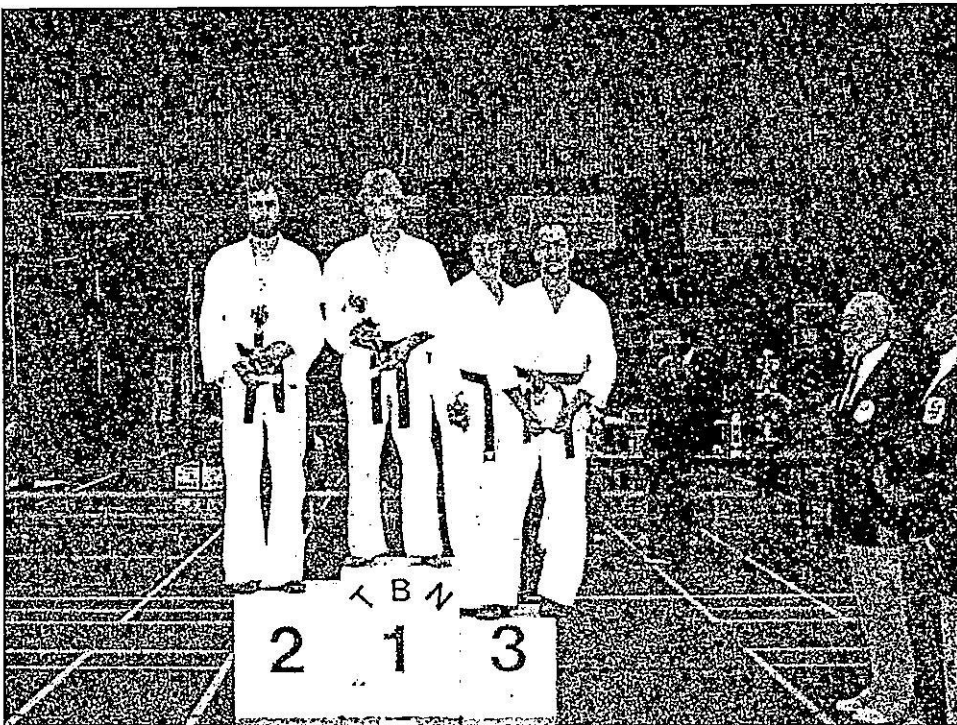
G.v.d. Berg, Dritter bei den Europa-Meisterschaften, bestätigte seine guten Leistungen und siegte verdient gegen den im Endkampf stehenden Dänen J. Stephansen. Auf den dritten Plätzen Belgien und Spanien.

1. G.v.d. Berg Holland
2. J. Stephansen Nationalt. Dänemark
3. E. Roodhooft Nationalteam Belgien
3. J.C. Escolando Nationalt. Spanien

- 84 kg

Ein reines holländisches Finale gab es in dieser Gewichtsklasse. Der Ex-Europameister T. Dona gegen den amtierenden Vize-Europameister B. Qude Lutikhuis. In diesem Kampf ging es um den Anspruch „Wer ist der Beste in Holland“ und unter diesem Zeichen fand auch der Endkampf statt. Dazu ist noch zu sagen, daß die beiden Sportler aus konkurrierenden Sportvereinen kommen. Der Kampf war knallhart und man schenkte sich nichts, eine schwere Aufgabe für den Kampfleiter. Machte einer einen Punkt, ganz gleich welcher der beiden Kämpfer, so gab es triumphierende Gesten, die den Gegner in noch mehr Zorn versetzten. Wie zwei Stiere bearbeiteten sie sich, als T. Dona im Rückwärtsgehen einen Tyt chagi (Rückwärtstritt) voll anbrachte und die Kampffläche dabei verließ. Lutikhuis wollte Revanche und kämpfte daher gleich außerhalb der Kampffläche mit ihm weiter. Man kann

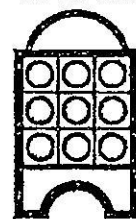
Siegerehrung für 1. Klaus Berkenbaum; 2. Egbert Flügel; 3./4. Thijs/Baars (Holland) bis 64 kg



es ihm nicht übelnehmen, zu sehr waren emotionelle Regungen ausgebrochen. Der Kampfleiter brachte es noch fertig, sie rechtzeitig zu trennen. Lutikhuis bekam eine Verwarnung. Sie kann dann auch Ausschlag gegeben haben über seine Niederlage. Nach Ende des Kampfes ging T. Dona zu Lutikhuis und reichte ihm die Hand. Lutikhuis nahm an. Diese Geste zu sehen war ein schöner Anblick. Hochachtung vor den beiden Kämpfern.

1. T. Dona Holland
2. B. Qude Lutikhuis Holland
3. D. Delaruelle Nationalteam Belgien
3. J. Fargas Spanien

Kachelöfen Offene Kamine



aller Art!

perfekter
Einbau

Ständige Ausstellung

Kaminstudio

Kaminbau - Isolierungen

Winterhalter Schrötle

Lindenstraße 22 - Augsburg

Tel. (08 21) 41 52 55 - 41 26 32

+ 84 kg

Auch hier ein rein holländischer Endkampf. Der amtierende Weltmeister S.

Vos gegen den amtierenden Vize-Weltmeister H. Prijs. Dazu muß man etwas Vorgeschichte einbringen. Vos, der bei der WM 1979 in Stuttgart im Endkampf von einem Kämpfer aus den USA einen Fauststoß am Kinn abbekam und K.o. ging, wurde dadurch Weltmeister, da sein Gegner disqualifiziert wurde. Vos weinte, als er auf dem Siegerpodest stand, nicht aus Freude, sondern aus Schamgefühl, da man ihm nachsagen würde, er wäre nur Weltmeister geworden, da der Amerikaner ausschied. In seinem nächsten Länderkampf Holland-BRD, stand er unserem Europameister Dirk Jung gegenüber und verlor. Danach hatte Vos nicht mehr gekämpft und H. Prijs kam ins holländische Nationalteam. In dieser Schlüsselposition stehend, mußte Vos gegen Prijs unbe-

dingt siegen, um vor sich selbst Ruhe zu haben. Prijs versuchte mit Faust- und Fersendrehschlägen Punkte zu machen. Vos dagegen gelang es ein paarmal mit Rückwärts- und Spanntritten, Punkte zu machen. Nach Ablauf der 2. Runde war Vos einstimmig Punktsieger.

- | | |
|----------------------|-----------------------------|
| 1. S. Vos | Holland |
| 2. M. Prijs | Holland |
| 3. P. de Witt | Holland |
| 3. H. Küchler | Tang. Euskirchen GER |

Nationenwertung

1. Holland
2. Deutschland
3. Spanien

Zum Abschluß sei noch erwähnt, daß

vom Taekwondo eine immer größer werdende Faszination ausgeht. Fast alle Wettkämpfer haben sich gesteigert, technisch immer perfekter, schneller, härter und sogar fairer, letzteres in vielen Sportarten schon längst Mangelware. Man müßte eigentlich noch mehr Wettkämpfer erwähnen, jedoch würde dies den Rahmen der Berichterstattung sprengen. Unseren deutschen Teilnehmern möchten wir zu ihren Leistungen gratulieren, sind sie doch alle auf eigene Rechnung nach Holland gekommen. Die Sektion Taekwondo hat mit diesen Sportlern einen 2. Platz erreicht, obwohl die elite zum größten Teil nicht anwesend war. Diese Erfolge sind vielversprechend für die nächsten sportlichen Meisterschaften.

Karl Wohlfahrt